

Abstracts der Numismatischen Tage 2011 - Sion

Römische Münzen im ewigen Schnee. Edward Whymper und die Funde vom Theodul

Günther E. Thüry

In den Jahren 1891 und 1895 wurden auf der Passhöhe des Theodul (rund 3300 m ü. M.!) römische Münzen gefunden. Der größte Teil von ihnen gelangte in den Besitz des berühmten Alpinisten Edward Whymper, der auch historisch und archäologisch interessiert war und dem Thema sogar einen sehr sorgfältig ausgearbeiteten numismatischen Aufsatz gewidmet hat (*Numismatic Chronicle* 1897). Whymper hat die Münzen dann dem Museum Zermatt geschenkt.

Seit Whympers Zeit sind die Münzen vom Theodul in der Fachliteratur verschiedentlich erwähnt, aber nie eingehend behandelt worden. Ihre Zusammensetzung wurde dabei immer nur summarisch wiedergegeben. Die ungenügend begründeten Deutungsversuche schwankten zwischen einer Interpretation als Schatzverbergung (H. A. Cahn); als Weihemünzen (A. Lüthi); und als sekundäre Funde (D. G. Wigg).

Der Vortrag informiert über die Zusammensetzung des Fundkomplexes vom Theodul und versucht, zu einer fundierten Deutung zu gelangen. Eine solche Würdigung des römischen Fundplatzes Theodul scheint längst an der Zeit, passt als numismatischer Beitrag in das Gedenkjahr aus Anlaß des hundertsten Todestages Edward Whympers (1840-1911) und kommt ausserdem gerade zurecht, um auch die in Vorbereitung befindliche Untersuchung über die neuzeitlichen Münzen von diesem Berg zu ergänzen.